

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 41 (1915)  
**Heft:** 15  
  
**Artikel:** Nur  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-447551>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Sie haben lang mit Tinte und dem Mund versucht, den andern die Moneten abzugraben. Nun sind sie wild aus einem guten Grund: Man will von ihnen nämlich auch was haben.

So nehmen wir den Beutel in die Hand, bereit, wenn auch mit bitterlichen Mienen, anstatt wie sonst, nur mit dem Verstand, dem Vaterland mit barem Geld zu dienen.

Paul Altheer

Und in Zürich am Zentral  
Steht ein Alter sehr neutral,  
Blind und taub und stumm und matt:  
Süri-Sitig, Abendblatt.

L. v. Menenburg

## Rudolf Eizschka

Der Teufel und manch Frauenzimmer,  
Die kommen durch jedes Loch.  
Ja nun, es macht es nicht Gerümmer,  
Nur Resoluthet macht es doch! 64

5k.

Jurist: Ich werde Medizin studieren.

Wo Martin Luther, der Menschheits Er-  
Der mächtige Kant, [bauer,  
Dann Sichte, Goethe, Schiller, Schopen-  
Und viele ungenannt [hauer  
Der deutschen Kunstheroen enggereiht  
Zusammen stehn,  
Die höchsten Meister einer fernen Zeit,  
Die nie vergehn.

Dann Diderot, Lamartine, noch andre  
Und Kornphäen [Meister  
Der Stranken größte Freiheitsgeister  
Siehst du hier stehn.

Seuerumspinnen,  
Der ganzen Welt ein unvergänglich Gut  
Von Dichtersonnen.

Ob alle diese Geister sich befehlen

Mit Gedröhn.

Stritten die Geister der Unendlichkeit  
Wie die Ungläubigen.

Janus

„Aee,“ meinte der hinkende Appenzeller, „wenn einer hölzerne Beine hat und den Kopf unterm Arm mitbringt, lassen sie ihn laufen.“

Parteiengozänke in Ost und West,  
Der Jura will emanzipieren,  
In Neuenburg aber Herr Graber und Naine  
Entschiedene Sprache führen:  
„Des Bundesrats Kriegsvollmacht allso-  
Uebertrag man auf uns beide!“ [gleich  
Und im Berner Stadttheater, da mimt  
Man: „Als ich noch im Flügelkleide.“

Wnlerfink

„Jetzt, daß die Gersten a konfisziert wird, um die Lebensmittel zu vermehren! — als ob 's Bier nôt a a Lebensmittel wâr!“ —  
Ing.

Schon seit sieben Monden wüthet  
Dieser Krieg in Ost und West;  
Ganz Europa ist ein großes,  
Aufgeregtes Wespenneß. —

Wespen haben einen Stachel —  
Wie man weiß — und hinterrwärts: —  
Geht die G'schicht' noch bis zum nächsten  
Oder übernächsten März??

Ing.

□ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □ □

Frisches Blut und junge Kraft,  
 Nerven stark wie Eisen,  
 Wein von Meilen dir verschafft,  
 Täglich hört man's preisen.

\*) Kasperloirstück des Stadttheaters.